

Projektkennblatt
der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt
Förderinitiative
Kirchengemeinden für die Sonnenenergie



| | | | | | |
|----|-----------------|---------|-------------|-------------|--------------------|
| Az | 15500/11 | Referat | 24/2 | Fördersumme | 17.710,13 € |
|----|-----------------|---------|-------------|-------------|--------------------|

Antragstitel Photovoltaik-Demonstrationsanlage Ev.-Luth. Kirchengemeinde Hersbruck

Stichworte regenerativ, Energie, Demonstration, Fotovoltaik, Kirche, Sonne

| Laufzeit | Projektbeginn | Projektende | Projektphase(n) |
|-----------------------------|-------------------|-------------------|-----------------|
| 2 Jahre und 8 Monate | 06.09.1999 | 28.05.2002 | 1 |

| | | |
|---------------------------|-------|--------------|
| Förderbereich 1999 - 2000 | I.2.1 | Umweltechnik |
|---------------------------|-------|--------------|

Energietechnik
Produkte und Verfahren

| | | | |
|------------------------------|--|-------------------------------------|-------------|
| Bewilligungsempfänger | Ev.-Luth. Stadtkirchengemeinde Hersbruck | Tel | 09151/8130 |
| | | Fax | 09151/81311 |
| | Nikolaus-Selnecker-Pl. 4 | Projektleitung Heinrich Förthner | |
| | 91217 Hersbruck | Bearbeiter Heinrich Förthner | |

Kooperationspartner

Gebäudecharakteristik und Konzeption der Anlagentechnik

Das Gemeindezentrum der Evang.-Luth. Stadtkirchengemeinde in Hersbruck liegt in der Innenstadt, neben Stadtkirche, Diak. Werk und Dekanatsitz und hat von daher übergemeindliche Bedeutung. Integriert sind die Büros des Gemeinde- und Dekanatsjugendreferenten sowie zwei Wohnungen. Es wurde 1972 in der damals weit verbreiteten Betonbauweise mit Sichtmauerwerk und Flachdächern gebaut. Die Bruttogeschossfläche (inkl. Büros und Wohnungen) beträgt 860 m³. Regelmäßig treffen sich wöchentlich bzw. monatlich ca. 30 Gruppen, Kreise, Chöre, Teams, Gremien usw. mit etwa 700 Personen. Dazu kommen Konzerte, Bildungsveranstaltungen, Feste, Elternabende, Freizeittreffen, Kinderbibelwochen, Konfirmationen, Jubiläen, gesellige Veranstaltungen, Konferenzen, Synoden usw. – im Jahr ca. 100 solcher Veranstaltungen.

Die Fotovoltaikanlage mit 2,280 kWp (8 ASE Großmodule mit 285 Wp) wurde aufs Flachdach in Südausrichtung aufgeständert. Der Wechselrichter (SOLWEX 2090) und der Datenlogger für die Anzeige befinden sich im Anschlussraum Kellergeschoss. Die Anzeigentafel ist gut sichtbar für die Besucher im Foyer des Gemeindezentrums angebracht.

Geplante Maßnahmen zur Verbreitung

- **2 Artikel zur Projektankündigung** im Dez. 1998 und Juli 1999 in der Dekanatskirchenzeitung
- Gründung des Arbeitskreises „Schöpfung bewahren“ mit Mitgliedern der Gemeinde und vom BUND
- **7000 Infoblätter** zur Projektvorstellung und Spendenwerbung, Verteilung Nov. 99 bis Feb. 2000
- Presseartikel zur Sonnenfinsternis und Wertschätzung der Sonnenenergie im August 1999
- Aktion „Schwitzen für die Sonne“ mit Hilfsdiensten in der Gemeinde gegen Spenden im Okt. 1999
- Projektvorstellung im Internet unter www.ev-kirche-hersbruck.de seit Nov. 1999
- Benefizkonzert im Jugendtreff mit Projektvorstellung und Themengottesdienst im Dez. 1999
- Gestaltung eines mobilen Infostandes für kirchliche und andere Veranstaltungen im Dez./Jan.2000
- Christbaumabholaktion gegen Spenden mit Projektinfo im Jan. 2000
- Lesung bzw. Referat mit Franz Alt o. a. im Feb. 2000
- Volleyballturnier der Jugend und Infoaktion beim ökumen. Gemeindefest im Frühjahr/Sommer 2000
- Einweihungsfeier und erstellen einer Projektbroschüre im Frühjahr/Sommer 2000
- Podiumsdiskussion mit Blick auf regenerative Energien im Frühjahr/Sommer 2000

Erfahrungen bzgl. der Finanzierung des Eigenanteils

Mit zwei vorbereitenden Artikeln in der Dekanatskirchenzeitung haben wir das Projektvorhaben bekannt gemacht und ins Gespräch gebracht. An Spenden haben sie nur wenig eingebracht. Der Großteil der Spenden von rund 6.500,- DM kam durch unser Infoblatt „Strom von der Sonne im Selseckerhaus“ mit einer Auflage von 7.400 Stück als Beilage in der Dekanatskirchenzeitung.

Neben dem Spendenaufruf waren die verschiedenen Aktionen im Rahmen des Maßnahmenkataloges eine gute Chance zur Öffentlichkeitsarbeit und brachten auch Veranstaltungserlöse von rund 3900,- DM. Aus Eigenmitteln bzw. der Einspeisevergütung muss die Gemeinde noch rund 3.500,- DM aufbringen, was in etwa den Mehrkosten für verbesserte Windlastelemente und deren Montage entspricht.

Bei der Begründung des Projektes haben wir ganz bewusst die schöpfungsökologische Verantwortung als Kirchengemeinde, die Verringerung der Umweltbelastung und zeichenhaftes Handeln für einen nötige Neuorientierung in den Vordergrund gestellt und uns nicht auf die Wirtschaftlichkeit in finanzieller Hinsicht reduzieren lassen, was natürlich immer wieder als Gegenargument kam. Durch die Einspeisevergütung über das neue Energieeinspeisegesetz i. H. v. 0,99 DM/kWh haben sich inzwischen die finanziellen Bedingungen insgesamt sehr positiv verändert.

Erfahrung bei der Realisierung und dem Betrieb der Anlage

Es ist wichtig, neben den Finanzen schon sehr frühzeitig die Größe, Dachfläche, Anschlussmöglichkeiten usw. der Anlage mit einem Fachmann abzuklären und entsprechende Angebote von Fachfirmen einzuholen. In Folge sind baurechtliche Bestimmungen, Denkmalschutz, Statikfragen, kirchenaufsichtliche Genehmigung usw. zu berücksichtigen, was einige Zeit braucht.

Bei der Aufständigung auf das Flachdach des Gemeindezentrums gab es sehr unterschiedliche Auffassungen wie groß die aufgelegten Betonlastelemente sein sollen, um der Windlast bei Stürmen standzuhalten. Mit 4 x 10 cm dicken, 100 cm breiten und 378 cm langen Betonelementen wählten wir die sichere Seite.

Die Installation der Anlage durch die Fachfirma, unterstützt von einigen Arbeitskreismitgliedern, verlief absolut reibungslos. Dabei stellte sich die Zusammenarbeit mit der Fachfirma schon in der Planungsphase als sehr förderlich heraus. Nicht ganz einfach war die Umstellung auf die komplette Stromeinspeisung nach dem neuen Energieeinspeisegesetz. Neben technischen Problemen wurden immer wieder Vorbehalte und Unsicherheiten spürbar. Mittels Rechtsgutachten und intensiver Verhandlungen, insbesondere in der Haftungsfrage, wurde ein akzeptabler Vertrag möglich.

Bis auf einen unerwarteten Ausfall des Wechselrichters nach 5 Monaten Betriebszeit, der auf Garantieleistung anstandslos repariert wurde, läuft die Anlage einwandfrei.

Erfahrungen bei der Umsetzung der Maßnahmen zur Verbreitung

Wir können erfreulich feststellen, dass wir nahezu alle Vorhaben im Maßnahmenkatalog erfolgreich umsetzen und sogar noch weitere Aktionen mit unserem Anliegen verknüpfen konnten. Für unseren Projektarbeitskreis war es immer wieder eine neue Herausforderung. Erfreulich war die bereitwillige Unterstützung durch die örtliche und überörtliche Presse bis hin zu Rundfunk und Fernsehen bei der Darstellung unseres Projektes. Etwas mehr Resonanz hätten wir uns bei den Infoständen gewünscht.

Von der geplanten Podiumsdiskussion nahmen wir Abstand, weil während der Projektlaufzeit eine solche von der dem Landkreis angeschlossenen Energieberatungsagentur mit anderen veranstaltet wurde und desgleichen weitere Initiativen für regenerative Energiequellen liefen. Um keinen Unmut zu erzeugen, haben wir wegen der langen Liste vieler Kleinstspenden auf eine Veröffentlichung verzichtet.

Inzwischen richtet sich unser Engagement auf eine ökologisch sinnvolle Erneuerung von 3 Heizungsanlagen und weitere Projekte werden folgen.

Fazit

Wir freuen uns über den erfolgreichen Projektverlauf, der uns bestärkt, weiter für ein schöpfungverantwortliches Handeln in Kirche und Gesellschaft einzutreten. Wir haben die Überzeugung gewonnen, dass wir durch solch zeichenhaftes Handeln andere ermutigen dem Beispiel zu folgen und so zum nötigen Umstieg auf regenerative Energiequellen beigetragen haben. Unser Dank gilt der großartigen Unterstützung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, allen Spenderinnen und Spendern, den Medien, den beteiligten Firmen, Ämtern, kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Arbeitskreis Schöpfung bewahren der Stadtkirchengemeinde Hersbruck.